



SGB Schweizerischer
Gewerkschaftsbund
USS Union syndicale
suisse
USS Unione sindacale
svizzera



AHV-Finanzen: Neueste Zahlen widerlegen bürgerliche Horrormeldungen

Das Schweizerische Komitee „2 x Nein zur Demontage unserer AHV“ hat heute morgen seine Ablehnung eines sozialen und flexiblen Rentenalters ab 62 vor allem mit finanziellen Argumenten begründet:

1. Der AHV würden Mehrkosten in der Höhe von 2,5 Milliarden Franken entstehen.
2. Unter Berücksichtigung der Einsparungen blieben immer noch Mehrkosten in der Höhe von 1,6 Milliarden Franken.
3. Bereits Ende nächsten Jahres werde die Finanzierungslücke der AHV 691 Millionen Franken betragen.
4. Allein im Jahre 2005 werde die AHV einen Ausgabenüberschuss von 1,7 Milliarden Franken ausweisen.
5. Die Zukunft der AHV sei düster. Ohne Sparmassnahmen oder Mehreinnahmen steige das jährliche Defizit bis 2010 auf nahezu 4 Milliarden Franken.
6. Die Initiativen für ein flexibles Rentenalter kämen zu einem Zeitpunkt, in dem sich die AHV-Kasse bedrohlich leere. Der AHV-Fonds gewährleiste statt einer 100%-igen nur noch eine 77%-ige Deckung.
7. Die Reserven des AHV-Fonds würden bald aufgebraucht sein.
8. Im Jahre 2005 dürfte der AHV-Fonds nur noch über eine Reserve von 14,3 Milliarden Franken verfügen.
9. Im Jahre 2010 werde der Deckungsbeitrag negativ sein.

Sämtliche Aussagen entstammen dem Argumentarium des Komitees „2 x Nein zur Demontage unserer AHV“ – und sämtliche Aussagen sind falsch.

Falsche Zahlen des Nein-Komitees

Die neuesten Zahlen aus dem Bundesamt für Sozialversicherungen, die im Moment noch unter Verschluss gehalten werden, und vom Bundesrat zeigen, dass die obigen Horrormeldungen des Nein-Komitees nicht stimmen. Sie können Punkt für Punkt widerlegt werden:

1. In seinen Erläuterungen an die Stimmberechtigten zu den Abstimmungsvorlagen vom 26. November schreibt der Bundesrat, dass die Mehrkosten für die AHV bei einer Annahme der Initiativen 2 Milliarden Franken betragen – und nicht 2,5 Milliarden Franken.
2. Der Bundesrat schreibt weiter, dass durch Einsparungen in anderen Sozialversicherungen bei Einführung des flexiblen Rentenalters jährlich 900 Millionen Franken gespart werden können – bleiben in der Version Bundesrat noch Mehrkosten für die AHV in der Höhe von 1,1 Milliarden Franken (und nicht 1,6 Milliarden wie vom Nein-Komitee behauptet). Nicht berücksichtigt sind bei diesen Einsparungen Minderausgaben bei der Fürsorge und bei den Überbrückungsrenten der Pensionskassen. Nach Berechnungen des SGB werden so weitere 350 Millionen Franken gespart.
3. Aufgrund der neuesten Zahlen des BSV (vgl. Anhang) wird die AHV dieses Jahr einen Überschuss von 713 Millionen Franken (statt eines Defizits von 40 Millionen Franken) erwirtschaften. Im nächsten Jahr werden es trotz höherer Renten (Anpassung Mischin-

dex) 275 Millionen Franken sein – kein Defizit von 691 Millionen Franken wie vom Nein-Komitee behauptet.

4. Im Jahre 2005 wird aufgrund der neuesten Zahlen des BSV der Überschuss bei der AHV 1,8 Milliarden Franken betragen – kein Defizit von 1,7 Milliarden wie vom Nein-Komitee behauptet.
5. Die Zukunft der AHV ist keineswegs düster: Im Jahre 2010 wird der Überschuss gemäss neuester Zahlen des BSV bei der AHV 3,8 Milliarden Franken betragen.
6. Die Kassen der AHV leeren sich keineswegs bedrohlich, wie das Nein-Komitee behauptet. Der AHV-Fonds wird dieses Jahr gemäss neuester Zahlen des BSV einen Deckungsgrad von 80 Prozent aufweisen – trotz der vergangenen Krisenjahre mit Mindereinnahmen. Für solche Krisenperioden wurde der Fonds ja eigentlich geschaffen, nicht als Selbstzweck.
7. Der Deckungsgrad des AHV-Fonds wächst gemäss neuester Zahlen des BSV im nächsten Jahrzehnt bis auf 111,4 Prozent.
8. Im Jahre 2005 weist die AHV ein Vermögen von 28,4 Milliarden Franken auf – doppelt so viel wie vom Nein-Komitee behauptet.
9. Im Jahre 2010 wird der Deckungsgrad des AHV-Fonds gemäss neuester Zahlen des BSV 111,4 Prozent betragen.

Bei den Zahlen des BSV sind mögliche Mehreinnahmen aus der Einlage des nicht mehr benötigten Nationalbank-Goldes ebenso wenig berücksichtigt wie die volle (und nicht nur teilweise) Verwendung des Mehrwertsteuerprozent-Aufkommens für die AHV.

Die neuen Zahlen des BSV beruhen auf den realen Einnahmen der AHV bis zum 31. Juli 2000.

Sie zeigen auf eindrückliche Weise zwei Dinge: Erstens den Einfluss der Wirtschaftslage auf den Haushalt der AHV. Eine Aufschwung der Wirtschaft und ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen bringt sehr schnell positive Abschlüsse bei der AHV. Zweitens demonstrieren die Zahlen aber auch, wie pessimistisch in der Verwaltung Prognosen über die finanziellen Perspektiven der AHV entwickelt werden. Die Mehreinnahmen für das Jahr 2000 sind in erster Linie auf eine Zunahme der Beiträge in der Höhe von 3,7 Prozent statt der budgetierten 2 Prozent zurückzuführen. Das entspricht einer Fehlprognose des BSV für das Jahr 2000 in der Höhe von 806 Millionen Franken.

Fazit: Es gibt keine finanziellen Argumente, die gegen die Initiativen zur Flexibilisierung des Rentenalters sprechen.

AHV-Finanzhaushalt / Finances de l'AVS de l'an 2000 à 2010

Jahr/Année	Zahlen des Nein-Komitees chiffres du comité des opposants aux 2 initiatives AVS				
	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	+/-	Kapitalkonto Compte de capital	in % der Ausgaben en % des dépenses
2000	27'622	27'662	-40	21'023	76
2001	27'916	28'607	-691	19'920	69.6
2002	28'095	28'480	-385	19'145	67.2
2003	28'569	29'688	-1'119	17'650	59.5
2004	28'714	29'518	-804	16'416	55.6
2005	29'127	30'791	-1'664	14'351	46.6
2006	29'172	30'401	-1'229	12'772	42
2007	29'611	32'187	-2'576	9'885	30.7
2008	29'651	32'144	-2'493	7'151	22.2
2009	30'065	34'130	-4'065	2'911	8.5
2010	30'056	33'900	-3'844	-1'004	-3.0

Jahr/Année	BSV-Zahlen September 2000 Chiffres de l'OFAS (septembre 2000)				
	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	+/-	Kapitalkonto Compte de capital	in % der Ausgaben en % des dépenses
2000	28'763	27'969	+713	22'363	80
2001	29'833	29'558	+275	22'639	76.6
2002	30'631	30'011	+620	23'259	77.5
2003	32'800	30'663	+2.137	25'396	82.8
2004	34'739	33'545	+1.194	26'590	79.3
2005	35'919	34'112	+1.807	28'397	83.2
2006	39'328	36'386	+2.942	31'339	86.1
2007	41'356	36'969	+4.387	35'726	96.6
2008	42'850	37'690	+5.160	40'886	108.5
2009	45'132	41'988	+3.144	44'030	104.9
2010	46'694	42'909	+3.785	47'815	111.4

Annahmen des BSV / Hypothèses de l'OFAS

Das BSV hat für das Jahr 2001 sehr vorsichtige Annahmen getroffen:
Pour 2001, l'OFAS a choisi des hypothèses très prudentes :

Preise Prix	2.00%
Löhne Salaires	2.25%
Lohnmasse Masse salariale	2.70%

Rentenanpassungen: Adaptations des rentes :	
1.1.01	2.50%
1.1.04	6.80%
1.1.06	5.30%
1.1.09	10%

Mehrwertsteuererhöhungen Relèvements de la TVA	
01.01.2003	0.50%
01.01.2006	0.50%

Weitere, äusserst vorsichtige Annahmen für:
Autres hypothèses extrêmement prudentes pour :

	2001 - 2003	2004 - 2010
Löhne Salaires	2.25%	3.50%
Lohnmasse Masse salariale	2.70%	3.50%
Preise Prix	2%	2.50%